# chiersteiner Zeitung

Anzeigen die Keinipaltige Betitzelle beren Raum 15 Bfg. Reklamen 30 Bfg.

ich 45 Pfg., mit Bringer-Bfg. Durch bie Boft vierteljährlich 1.50 DR. ansichl. Bestellgeib.

Jephon Nr. 164.

Infertions. Organ für

umts: 图 Blatt.

Shierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Nachrichten)

Ericeint : Dienstage, Donnerstage, Cametage

Drud und Berlag Brobft'ide Buchbruderei Edierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilh. Brobft, Schierftein.

Telephon Dr. 164.

Donnerstag, den 27. Juli 1916.

24. Jahrgang.

# miliche Bekanntmachungen.

Erhebung ber 1. Rate Staats., Bemeinde- und truer findet in der Zeit vom 13. bis 27. Juli fatt. fcnelleren Ubwickelung ber Gingahlung wird bas Beid möglichft abgezählt bereit zu halten. Einlegung von Ginfpruchen und Berufungen die Sobe ber Beranlagung ball die Jahlung ber nicht auf, diefelbe muß vorbehalllich der Ruckng eingezahlt merben.

urch Bundesrafeverordnung vom 21. Juni 1916 Borvertauf der Ernte des Jahres 1916 per-

Berkauf von Getreide auf bem Salm und ing burch den Raufer ift nur mit Benehmigung glichen Landrats geftattet.

Des Feldschufpersonal hat Auftrag, Uebertretungen meige gu bringen.

Musgabe von Fleisch und Fleischwaren findet am Samstag, ben 29. d. Die.

nwohner des 1. Brotkarlenbezirks von 9-11 Uhr,

, 5-7 ligheit haben nur bie Gleifchkarten fur die

Mufffellen von Raufern por der feftgefegten szeit por den Beichaften wird nicht geftattet.

widerhandlungen gegen die Unordnungen ber beamlen werden beftraft.

ber Bertauf von Rartoffeln findet für die Folge nicht Rathaufe, fondern in nachftebenden Geschäften fatt

Rilb Johann, Bilbelmftrage: Beng, Jean, Butbelmftr. Bird, Co Lud., Friedrichftr. Bied, Co Luc., preoriofit.
Biedricher Consum-Berein, Dogheimerftr.
Schmidt, Fr Martin, Mittelstr
Schäfer, Welchior, Rathausstr.
Beilbach, Deinrich, Beilftr.
Born, Philipp, Zeilftr.
Dies, Joh. G org, Ludwigstr.
Schöder, Georg, Ludwigstr.
Boumerscheidt Wwe. Mainzerstr. Mibien, Bruno, Lindenftr. donverger, Hero, Buijenfir. Moolf Diobr, Lebritrage, Frig Deuger, Botthitr. Elite Lauth, Lehrftr. Abolf Dies Bme., Linbenftr.

The Ausgabe finder om Samstag, ben 29 Juli fratt. moffeln werben nur gegen Abgabe ber Rarioffelabverabfolgt, und bas zustebende Quantum tann in ten an ben auf ber Rarte vorgezeichneten Tagen ab-

ablung bat an die genannten Geschäfte zu erfolgen. nie betrögt 13 Big. fur bas Biund. Die Ber-B ber Rarioffeltarie ift berboien. Die Buchier bon ffeln haben feinen Unipruch auf Buteilung bon

bie nächfte Ausgabe von Kartoffeltarten an mer, Die feine Borrate an Rarioffeln mehr haben, int Grübtarroffeln angebaut baben, findet am

ben 28. Juli d. 3s. von 2 bis 3 Uhr nachm. ungejaale bes Rathaufes ftatt.

hierftein, den 27. Juli 1916

Der Burgermeifter: Schmidt.

er über bas gefetlich zuläffige Maß aus Safer, Mengtorn, Mlifchfrucht, tin fich Safer befindet, ober Gerfte berfüttert, berfündigt fich am Baterlande!

# Holland und England.

Die englische Bergewaltigung. BB. London, 26. Juli. (Renter.) Der Umfang der Fisch lieferung en durch die hollandische Fisch erflorte nach Deutschlen hatte bereits vor einiger Zeit die ernste Ausmerksamkeit der britischen Regierung gesunden. Der britischen Regierung ist es gut bekannt, das ungesähr 90 Prozent heringe und ein beträchtlicher Teil der anderen Fische, die durch holländische Kischeriahrzeuge gesangen werden direkt hollandische Fischersabrzeuge gefangen werben, birett an bie beutichen Gintaufer verlauft worden find. Die britische Regierung hat es daher für notwendig gesunden, eine Anzahl holländischer Fisch dam pfer vor das Prisengericht zu bringen und eine andere Mazahl wegen Fischen sin verboten eine Gewässern festzuhalten. Die britische Regierung ersennt an, daß diese Masnahmen einige Särten enthalten. Sie hat deshald ihre Bereitwilligkeit ausgebriidt, mit Pertretern der holländischen Sichereiausgebrudt, mit Bertretern ber bollanbifchen Gifchereiintereffen wegen einer Erleichterung ber Lage gu ber-

Solland fest fich gur Webr. BB. Amfterbam, 26. Juli. Das Organ bes Staatsministers Dr. Ruhber "De Stanbaard", stellt in einem Zeitartifel bie Frage, ob England die Absicht habe, Holland in bie selbe Lage zu brinbabe, Solland in die felbe Lage zu bringen, wie Griechen land. Es trete immer mehr zu Tage, daß England seine Blodade, wenn es sein Interesse gerade verlonge, so einrichte, daß auch die Rentralen mit hungern mussen. Ohne ben geringsten Schein von Recht ergriff England gegen die niederländische Fischerei auf der Nordsee Maßregeln, die diesen Betriedszweig sahmlegen und Holland eines Bostsnahrungsmittels berauben. Biel ärger sei aber noch, das fransende Angebot, die gange bolländische Seringsstote rungsmittels berauben. Biel ärger sei aber noch, bas tränkende Angebot, die ganze holländische Heringsstotie gegen ein Trinkgeld stilliegen zu lassen. So weit sei es bereits mit Englands Geringschähung für die kleinen Staaten gekommen, daß es wage, von den Holländern zu verlangen, daß sie ihr Recht um ein paar Silberlinge preisgeben. Man muß sich gut einprägen, schreibt das Blatt, daß dies nicht der erste, noch weniger der letzte Schritt auf dem Wege zur Erniedrigung des holländischen Bolles ist. Benn wir nicht auf frästige Beise zeigen, daß wir unser Necht wahren mollen des hollandischen Volles ist. Wenn wir nicht auf fräftige Weise zeigen, daß wir unser Recht wahren wollen, wird Englands Anmaßung immer größer werden. Wir werden in die Lage von Menschen geraten, die die Hand füssen, die sie auf schmachvolle Weise schlug. Die übergroße Mehrheit unseres Volles wünscht die Würde des Landes zu wahren. Das Leben ist wichtiger als der Geldsach, die Ehre wichtiger als der Geldsach, die Ehre wichtiger als des Leben. Deshalb stellen wir mit Rachdruck die Frage, welche ein anderes Blatt bereits gestellt hat: Was wird die Regierung tung

(3b.) Berlin, 26. Juli. Rach einer haager Melbung bes "Berl. Tagebl." würden burch bie bon England angestrebte Stillegung ber nieberländischen Deringssischerei 12 000 Menschen brottos werben.

(36.) Berlin, 26. Juli. Rach bem "Berl. Lotal-Anzeiger" schreibt ber "Rieuwe Rotierbamsche Couront" in einem Bericht aus bem Haag: Bir sind leiber Got-tes nicht in ber Lage, Englands Borgeben gegen unfere Fischerstotte mit gleicher Münze beimzuzahlen und wisen wohl, daß, wenn England will, es uns alle aushungern kann. Dennoch möchte unfer Bolf zum mindesien wissen, daß alles mögliche getan wird, um die begangene Rechtsschändung rückgängig zu machen.

# Der Luft= und Seekrieg.

Torpebotreffer auf ein englifches Großtampfichiff. 29. Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Gines unferer Unterfeeboote bat am 20. Juli bor bem englifden Flottenfingpunft Scapa Flow auf ben Oct. nebinfeln ein englifdes Grogtampflinien. ichiff mit Torpedos angegriffen und swei Eref. fer ergielt.

Deutscher Fliegerangriff auf Defel. 299. Berlin, 26. Juli. (Amilich.) Eines unfe cer Seefluggeng-Beichwaber bat am 25. Juli abende bie ruffifche Tlugftation Be. rel auf Defel angegriffen und mit Bomben belegt, bie Bluggeughallen und guin Starten bereitstehenbe ruffifche Fluggeuge wurden getroffen. Trop Beichiegung burch feinbliche Torpeboboote und Rampffluggeuge fonnie

ber Mi griff planmäßig burchgeführt werben. Alle Glieger fino jum Stübpuntt gurudfebrt.

> Bom Weften. Die Musfichten ber Offenfine.

28B. Stodholm, 26. Juli. Der militarifche Mitarbeiter von "Svensta Dagbladet" fcreibt über bie Offenfive in ber Bicarbie: 3ft nun wirflich ber Gelänbegewinn, ber bei ber Einseitung bes

britten Nampfabichnities vorliegt, so groß, daß er die Opfer an Menschen rechtsertigt, um von den Berluster an Material garnicht zu sprechen? Betrachtet man die Berschiebung der Front, so ist er erstaunlich flein. Falls das Ziel nur war, eine gerade Linie zwischen Arras und Peronne herzustellen, haben die Allisierten das die beries Ergebris allzu teuer bezohlt. Da isdach die Die herige Ergebnis allzu tener bezahlt. Da jeboch bie Di fenfibe trop allem, was fie bisher gefostet bat, im gleichen Tempo mit ununterbrochenen Sturmangriffen wei tergebt, muß man feit einigen Tagen ben Ginbrud be tergebt, muß man seit einigen Zagen den Eindruck be kommen, daß es sich nicht nur um einen Geländegewinz handelt, sondern daß man beabsichtigt, ein Loch in die deutsche Front zu schlagen, sie nicht zurückzudrügen, sondern zu durchbrechen, sonst wäre es sa ganz sinnlos. Dat nun dieser Plan bei einer kommenden Offensive einz zößere Aussicht auf Erfolgs Wir für unseren Teillauben es nicht, denn da es Haig diesber noch nicht zelungen ist, tieser in die deutschen Verteidigungslinier inzudringen, dat die Leit den Deutschen ersondt bin ingubringen, bat die Beit ben Deutschen erlaubt, bin er bem Frontwall neue Linien aufgumerfen.

# Allerlei Rachrichten.

Der Raifer in Roln.

(3b.) Der Raifer besuchte am Montag Rachmittag auf ber Durchreife ben Rolner Dom und fuhr bann nach bem öftlichen Kriegefchaupfat weiter. Der "Roln. Bolfszig." wird nun bon einem Augenzeugen hierüber folgenbes berichtet: Bom Sauptbahnhof begab fich ber Raifer mit mehreren herren ber Begleitung zu Fuß in ben Dom, wo gerabe Kriegsanbacht abgehalten wurbe. Obgleich ber Kaifer Müte und bie schlichte Felbuniform Obgleich ber Raifer Dinge und die jahichte getounistelle trug wie die ihn begleitenden Offiziere, hatte ihn ein Herr erfannt. Mit Bindeseile verbreitete sich siber ben Domplat und die angrenzenden Straßen der Ruf: "Der Kaiser ist im Dom!" Bon allen Seiten strömte die Menge beran. Die Straßenbahnwagen seerten sich, denn alle, die im Begriffe waren, einzufteigen, warteten mit ben fibrigen. Als ber Raifer aus bem Dom trat, fpielte fich eine ben Anwesenben unwergefiliche ergreifenbe Szene ab. Zuerft eine turze, frürmische, begeisterte Begrüßung und brausenbe Hochtuse und bann eine feierliche Stille. Alle Manner entblogten ihr Saupt. Die Frauen ohne Unterschied bes Stanbes begrüßten ben Raifer mit Tucherwinfen. Auch ber Raifer war offenbar von ber Eigenart und ber tief aus bem herzen fommenben Begrugung außerfi bewegt und bantte ber Menge.

## Des Raifers Dant an bie Babern.

(36.) Bie aus in Rurnberg eingetroffenen Weldpostbriesen hervorgeht, hat ber Kaiser seinem Dont an bie baberische Division, die ben starten en glischen Mugriff auf Fromelles zurüdgewiesen hat, burch solgendes Telegramm an ben Kronprinzen Rupprecht von Babern, ben Oberbeschlishaber ber 6. Armee, Ausbrud gegeben: "Enere Königliche Hobeit bitte ich, ber ... Referve-Division für ihre ausgezeichneten Leistungen bei ber talkräftigen Abwebt bes zahlenmäßig um mehr als bas Doppelte überlegenen Feinbes am 19. Juli meine besondere Anertennung aussprechen zu wollen."

Leutnant Barichaus Selbentob.

(3b.) Erst vor furzer Zeit hat die jüngsie deutsche Basse einen ihrer sichersten Meister eingebüst: Jumelmann. Ihm gesolgt ist nun auch Fliegerseutnant Barischen Deutschen Militärstieger gewesen ist. Schon aufangs 1914 trat er zu der neuen Basse über, deren nabe glanzvolle Zukunst damals freilich noch niemand ahnte. Im gegenwärtigen Kriege fand Parschau bald Gelegenheit, sich auszuzeichnen, jedoch gehörte er erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit zu den sogenannten Kampsssiegern. Seitdem er seinen vierten Gegner außer Gesecht geset hatte, wurde sein Rame wiederholt der höch-(3b.) Erft bor furger Beit hat die jüngfie beutiche fliegern. Seitdem er seinen vierien Gegner außer Giesecht geseth hatte, wurde sein Rame wiederholt der höchsten Ehre gewürdigt und im deutschen Tagesberichte genannt, zusest in dem vom 10. Juli, der die Berleihung des Bour se mertie an Parschau verkändete. Der schönsten Freude des deutschen Soldaten hat sich der Tapser nicht lange ersreuen dürsen, els Tage später rasste auch ihn der Tod hinweg. Er ist nicht vergebens gestorben, wie er nicht vergebens gekännst hat, mit Immelmann ist er nun unzähligen anderen ein seuchtendes Borbisd, und der Feind wird sernen müssen, daß Selden kallen können, daß aber ein Bolt von Helden nimmer zu bezwingen ist.

Mus Franfreich.

299. Rach einer Rebe bes Minifterprafibenten Briand in ber frangofifchen Rammer, ber bie Exor-Briand in der französischen Kammer, der die Erörterungen über die Bosschläge sür die Kontrolle des Parlamensaßie und sich sür die Jusammensaßie und sich sür die Jusammenarbeit des Parlaments und der Regierung, beider innerhalb ihrer versassungsmäßigen Rechte, aussprach, hat die Kammer die ersten Artisel eines vermittelnden Entwurses des Geeresausschusses angenommen. Danach wird eine Abordnung von 30 Barlamensmitaliedern einassent die alla

orei mednate auf Botionag der Bufsausichusse von ber Rammer gewählt und mit Ausübung der Kontrolle an Ort und Stelle bei ber Armee beauftragt werden, die die Regierung förbern wird in der Boraussehung, daß sie sich in Entwurf, Leitung und Aussubrung der Kriegshandlungen nicht einmischen werden. Die Kammer beschloß weiterbin, 30 Delegierien auf Grund der Liste mit doppelt soviel Ramen zu wählen, die von den Ausschüffen für Seer, Staatshaushalt, Marine und Gesundheitspflege ausgestellt werden soll. Im Geeresdicnst siehende Abgeordnete sollen nicht wählbar sein. Der Berichterstellter richterstatter Tarbieu beantragte darauf die Zurud-berweisung des Entwurses an den Heeresausschuß zu einer zweisen Lesung. Briand unterstützte den An-trag, der mit 449 gegen 6 Stimmen augenommen wor-

Aritifche Betrachtungen Churchills.

(3b.) 3m englischen Unterhause bat Churchill getabelt, baß ber neue Kriegssefretar eine allgemeine Uebersicht über bie militärische Lage nicht gegeben habe, und betonte, daß er nicht zögere zu sagen icht gegeben habe, und betonte, daß er nicht zögere zu sagen, daß Ind i en bei dem großen Kriege seine Auf gaben, daß Ind er fülle und daß das indische Amt sich apathisch verhalte. Asquith schlug auch vor, die eingeborenen Truppen, ebenso wie es Frankreich tue, in vollem Maße im Kriege zu verwenden und sagte dann: "Ich glaube, es ist eine Tatsache, daß wir im sehigen Laufgradenkrieg schwerere Berluste haben als die Aufgradenkrieg schwerere Berluste haben als die Deutschen." Er schrieb biesen Umstand der Tatsache zu, daß die Deutschen bessere Laufgraben hatten, bessere Berbindungsgraben und bessere Beleuchtung bei Nacht. "Benn es uns gelingen könnte," so sagte Asquith, "ben Feind bis zur Maos und zum Rhein zurückzutreiben, so wären für uns ähnliche Borsichtsmaßregeln nicht nötig. Aber wir müssen die britischen Linien in einen burchaus guten Zustand für den Winter bringen." Dann tadelte Churchill, doch statt eines
ausgedehnten Repes leichter Eisenbahnen die Straßen burch bie teueren Automobilitansporte verfperrt wurden.
— In einer Antwort fagte ber Minifer, bag ber Gedanke, die eingeborenen Truppen stärker jum Kriegsbienft ju berwenben, in Erwägung gezogen fei und feiner Ausführung entgegengebe.

Der Rohlentragerftreif von Dublin.

(36.) Die "Times" melbet aus Dublin: In einer befonderen Ronfereng erflatte ber Lordmabor von Dublin, bağ burch ben Streif ber Roblentrager im hafen eine außerorbentlich bebentliche geschaffen worden sei. Die Familien könnten Kohlen nicht erhalten und da die Dampsichissgesellschaften ihren Borrat an Kohlen nahezu erschöpft hätten, so siehe die Entloss ung von Tausenden von Angestellten bevor.

Cajement.

DB. Aus dem Haag wird berichtet: Die Hinrichtung Casements soll Donnerstag, den 3. Mugust
im Pentowille-Gesängnis, wo er seit Bestätigung seines Todesurieils untergebracht ist, stattsinden. Am Montag wurde ihm im Gesängnis mitgeteilt, daß die Berusung an das Oberhaus nicht zugetassen worden set.
Diese Mitteilung schien teinen besanderen Eindruck aus
ihn zu machen. Casement den größten Teil seiner Zeit mit Schreiben zu. Zwei Bächter bleiben bei
ihm, dis die Hinrichtung ersolgt. Dem Premierminister
Asquith werden aus allen Teilen Itlands Gesuche
um die Begnadigung Casements zugeschickt. Eines dieser Gesuche ist von sechs irischen Bischöfen, sechs Parlamentsmitgliedern und 42 Bertretern von Universitäten
unterzeichnet. unterzeichnet.

# Lofales und Brovinzielles

Schierftein, ben 27. Juli 1916.

h Für die Zeit. Wer möchte nicht in die Zu-kunft sehen können? Und doch ist es besser, daß es uns versagt ist. "Aur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod". Dieses Schillerwort hat recht, wenn unter Irrtum verstanden wird, daß es uns heilsam ist,

wenn wir im Dunkel darüber bleiben, mas die nachfte Bukunft bringt, weil wir fonft vielleicht nicht den Lebenskampf mit frifchem Mute weiter kampfen konnten. Dies geschieht in Unwiffenheit um das, was der nachfte Tag an Beil und Unbeil bringen mag. Kommt das legiere, fo muß es eben ertragen werden und wird bas am eheften, wenn wir uns ber ermattenden und eninerpenden Sorgen entichlanen Bie ft Il, wie mutig und gefaßt wird doch von Taufenden in unferem Bolk das gelragen, was ihnen der Krieg auferlegt hat. Und die am wenigsten mit lauten Alagen oder gar mit ungufriedenem Murren die Luft erfüllen, das find fall immer die, die die größten Blutopfer haben bringen mussen, die am schwersten betroffen wurden und die sich doch sagen: "Es hat nicht anders sein können! Es muß ausgehalten und durchgehalten werden!" Das ist es, was wir alle uns immer wieder sagen muffen, wenn die Sehnsucht nach Frieden in unserer Bruft ungestum pocht. Wir wollen doch einer neuen, besseren Jukunft entgegengeben, vor allem einer Jukunft in welcher in absehberer Zeit ein so furchibarer Krieg unmöglich sein wird. Aber solch menschen- und völkerwürdiger Justand läßt sich nicht herbeizwingen durch schone Reden und leidenschaftliche Wunsche. Nur die Arbeit kann ihn schaffen, und die Bubrer, die braugen auf den verschiedenen Kriegsichauplagen fleben, baben in den verfloffenen beiden Rriegsjahren wohl gezeigt, daß man felfenfestes Bertrauen zu ihren unermüdlichen, alle Kräfte in Anspaunung haltenden Arbeit haben darf. Wenn uns ein Gefühl ganz besonders stark bewegen sollte, so mußte es das der heißen, unauslofchlichen Dankbarkeit fein. Benig am Plage cheinen die Gefühle der Ungufriedenbeit, die immer das Beichen kleinmutiger Menichen find, die fich an diese ober jene Salfache hangen, und darüber das große Gange aus den Augen verlieren. Was wollen die Entbehrungen und Unbequemlichkeiten beigen, die wir uns daheim auferlegen muffen, gegenüber dem allgemeinen Gewinn, daß unfere Bolkskraft fest und ungebrochen dafteht.

\*\* Ginen überaus fchmerglichen Berluft haben wir wiede. rum ju beflagen. Den Belbentod fürs Baterland ftarb am 20. bs. Dis. ber Rriegefreiwillige Unteroffizier &rit Ruder von bier, ein wegen feines rubigen, beideidenen Befens allembalben beliebter junger Dann. Im Alter bon 16% Jahren trat er balo nach Rriegeausbruch ale Freiwilliger in bas Beer ein und bezog junachft die Dillitar-vorschule in Beilburg. Gin halbes Jahr fpater, im Marg 1915, murbe er bem aftiben Infanterieregiment Rr. 80 gu-geteilt und rudte am 14. Dai 1915 ins Gelb. Der begeifterte Jungling zeichnete fich bald in ben fcwierigften Rriegelagen in ungewöhnlichem Dage aus und erhielt neben feiner Beforderung jum Unteroffigier bas Giferne Rreug aweiter Klasse. Diese Anerkennung spornte den jugendlichen Belden zu bochstem Pflichteiser und zu den fühnsten Unternehmungen an, so daß ihm vor furzer Zeit das Eiserne Kreuz erster Klasse verlieben werden mußte. — Bur wertern Charafteristerung des Gefallenen wollen wir das Bort seinem Rompagnieführer laffen, ber in feinem Beileidebriefe an bie fcmergebeugten Eltern folgendes ichreibt:

.In diefem Feldzuge, der icon fo viel Trauriges gebracht hat, hat mich wohl kaum etwas mit fo tiefem Schmerz erfüllt, als das, was ich geftern mitmachen mußle Go web es mir ums Berg ift, und fo gerne ich Ihnen die fcmergliche Nachricht erfparen möchle, gegen ein unerbillerles Schickfal anzukampfen, ift nicht möglich. So muß ich Ihnen denn die harte Milleilung machen, daß Ihr Sohn Frig gestern Abend gegen 12 Uhr den Beldenlod für Raifer und Reich geforben ift. Millen in ber unerschrockenen Pflichterfüllung, die sein ganzes Wesen auszeichnete, bet der Arbeit am Drahlhindernis hat ihn ein seindliches Infanteriegeschoft ins Serz getroffen, sodaß er fall augenblicklich, ohne noch irgend einen Gom fühlen, von uns ging

Den heiligen Schmerg, der 3hr Ellerni greift, fühle ich aus tieffter Geele mit. Den wie jedem Ungehörigen meiner Kompagnie, Seldentob unferes lieben Rucker wie ber Berlin nahen Angehörigen. Was er uns war, Worle nur unvollkommen schildern. Er w Tapferfte meiner Rompagnie, er mar ein Seld befrem d Worles pollfler Bedeutung. Wo es eine Pairouille gall, wo im feindlichen Feuer & gu pollbringen mar, mar er der erfte. der fi willig dazu meldete. Beweis genug war flolze Ehrenzeichen, das ihn als einzigen von Unteroffizieren und Mannschaften des Regime fcmückt hat.

Aber darüber hinaus war uns 3hr Go und teuer durch fein goldenes Berg. In der pagnie mar keiner, der ihn nicht als Kamerade ndie mi gewonnen, kein Borgefehler, ber ihn nicht e Bez eines beicheibenen, treuen, pflichtbewußten

hochgeehrt hat. Bieles konnte ich noch zu feinem Lobe und doch murde es nicht ausreichen, bas Weien lieben, rillerlichen Menfchen in feiner gangen f Große ju kennzeichnen. Soffentlich wird n Friede Gelegenheit geben, Ihnen perfonlich de gulprechen, mas ich brieflich nur unvollkommen

aug u Eins aber ift ficher: Der Schmerg um junfiert nicht ge eto, al lieben Gobn muß gurucktreien hinter bem Gla den Selben, den fie dem Balerlande ichenken i Go lange noch ein Mann von der erften Kom lebt, wird fein Undenken in boben Ehren Moge Ihnen das ein flolger Troft fein.

- Das Die geftern Ubend geschriebene Rarle net für Sohnes und das Beileidstelegramm des Die Arbei kommandeurs füge ich bei. Was er hinterlie ich erte in den nachften Tagen.

> Mit vorzüglicher Sochachi Bertermann Oberleulnant ber Referot m unter

. Sperlingsplage Bang bedeutend ir unter diefem Sabre ber Schaben, ben die Sperlinge reifenden Berfte- und Beig nfeldern anrichten. Wolken diefer grauen Bogel erheben fich gegen pon ben reifen Gefreidebreiten und ftreichen mil ed ist dungen dung bo sich, h nicht Lärm von einem Feld zum andern Biele Jenim volles Geireibe wird augenblicklich von den S läglich vertilgt oder zu Boden geworfen. Be möglich ware, den Schaden für das gange deulfch daglich vertilgt oder zu Boden geworfen. 200 möglich wäre, den Schaden für das ganze deulich is von zu berechnen, so würde wohl eine erschrecken is berechnen, wie der Dauer muß is en. D Summe herauskommen. Auf die Dauer muß in Berminderungskampf gegen diefe Schaolinge in Bogelwell in unferer Begend oganifiert werten Niet Ballu ul Sch ift faft zwecklos, daß nur in einzelnen Begirin Sperlingen Abbruch gelan wird. Der Winter ten B ausipr befte Beit gur Bertilg ing. 3m Frubjahre mu Brulpaare abgeichoffen oder weggefangen merden. ] geilig murbe eine folche Magnahme auch der Bogelwell zugute kommen. Denn die Erfahren gezeigt, daß einer Berminderung der Sperling Sebung des Beftandes der übrigen Aleinvogelmi

\* Aus Bandeletreifen erfahren mir, daß gurge 200-250 Doppelmaggon Frühtartoffeln a land nach Befidenischland eingeführt werden als ju einer ausrei benben Berforgung, namenilich Industritebegirts. Im gangen follen eima 3500 | waggons (700 000 Beniner) bollandische Frublis lisbe für ben Beften in Betracht tommen.

\* Beftandeaufnahme. Laut "R. Big. bie icon vor einiger Beit vom Brafidenten Det

In treuer Hut. Roman von C. Borges.

38. Fortfebung

Du bift ja gang berchnäßt, Du wirft Dich erfalten." "O nein, ich nahm meinen Regenmantel mit." Dit biefen Borten buichte Afta bie Treppe binan nach ihrem Bimmer, um weitere Fragen ju bermeiben bie peinlich werben mußten.

Am nachften Morgen nach beenbetem Frubftud, rief Thilo fein Mündel wieber in fein Arbeitszimmer

"Sich erhielt endlich ben langerfehnten Brief bom Anwalt Beefe," begann er. Afta erbleichte bis an bie Lippen und tonnte einen leifen Schredeneruf nicht unterbruden, ben ber Bormund aber gar nicht zu bemerfen schien und rubig fortsuhr: "Rach seinen Berichten über Signor Sugo Rigino habe ich mich entschloffen, Deinen Berlobten nach bem Etlenhofe einzuladen." Aftas Bangen farbten fich, ihre Augen glangten freudig. "Benn ich mich fibergewge, baß fein Charafter ehrenhaft tit, fo lege ich, wie ich Dir fcon früher fagte, Deiner Bermab-Tung mit ihm fein Sindernis in ben Weg. Der Unwalt Beefe jedoch benachrichtigt mich, bag Signor Rigino bereits auf bem Bege nach Deutschland ift und beabsichtigt, umgebeten bierbin au fommen."

Berr bon Barned blidte bei biefen Borten bas junge Madden burchbobrend an. "Saft Du von biefer Abficht

fon gebort?" fragte er bann forfchenb.

Einen furgen Augenblid gogerte Afta, boch bie Liebe Bur Babrheit fiegte in ihrem Bergen, und dem Blid bes Bormunds offen begegnend, antwortete fie: "Ja, ich fab ton geftern gufallig, als ich fpagieren ging."

"Hein, jetzt wenigstens nicht. Richt eber als bis Rachricht bom Rechtsanwalt Deefe eingetroffen fet."

"Gebft Du beute wieber gu ihm?"

-Gut. fo will ich Dir einen Brief für ihn mitgeben.

ore lang erwartete Ragericht ift angefommen, baber ift tein Grund borbonden, ibn nicht bier im Saufe gu empfangen; bas ift boch beffer, als beimlich wie ein Dieb berumzuschleichen. Ober ift es bielleicht italienifche Gitte, bag herren ihre Damen in diefer Beife besuchen?" fligte er farfaftifc bingus.

"Das weiß ich nicht", gestand Afta fleinlaut. Sugo Riginos Erftaunen war groß, als gur feftgefetten Stunde Afta auf bem Blage bes Rendezvous fich einfand und ihm ben Brief bes Bormumbes einfanbigte mit ben jubelnben Borten, alles fet jest gut, und fte fet jest namenlos gludlich.

Ungludlicherweife teilte ber Italiener nicht bie Freude des jungen Mädchens. Sein Argwohn sab in diesem Briese nur eine Falle, die der Gutsherr und ber Anwalt Seese ibm gestellt. Jedoch, wenn seine Feinde anch schau waren, so war er fest entschlossen, sie mit Lift gu beflegen. Bar Afta erft feine Gattin, fo mar ihm bas enorme Bermogen ficher; baber nahm er bie Einladung an.

Jeht las Thilo noch einmal ben Brief feines Freunbes, ber ibm veranlagt hatte, ben Italiener nach bem

Erlenhofe einzulaben, er lautete: "Mein lieber Freund. Gern hatte ich Ihren Brief eber beantwortete, aber ein bibiges Rervenfieber bielt mich ans Rrantenlager gefeffelt, und erft nach meiner Genefung tonnte ich bie gewünschten Erfundigungen einziehen, bie nur meine Befürchtungen bestätigen. Der Mann, mit bem 3hr Münbel toricht genug war, sich zu berloben, stammt bon einer fehr achtbaren Familie ab, aber bas ift auch alles, was ju feinen Gunften gefagt werben tann. Best besieht biefe Familte noch aus ben beiben Brubern Rigino. Beibe find gefährliche Subjette, Spieler, Erinfer, fogat Rauber, bon biefen beiben ift ber jungere, Sugo, ber fchlimmfte. Berr bon Altbaum, ber zweifellos auch in biefer Angelegenheit gu Ihnen tommt, wird Ihnen noch gang andere Laffachen mitteilen. Es unterliegt tetnem Sweifel, daß ber Schuele bas Bermogen ber reichen

Erbin an fich bringen will; eine Berbindung mus vermieden werden. Ich bringe ebenfalls in Erfa baß Rigino nach Deutschland reisen will, bielleich bermieden werden. Ich bringe ebenfalls in Erfort bedürft, daß Rizino nach Deutschland reisen will, vielleicht bedürft, dorthin auf dem Wege ift, um die junge Dame 30 m Bezit reden, mit ihm zu siehen. Jeht hören Sie meine Drigesehe Sobald Sie bon der Antunft bes Italieners bore Gie ihn nach bem Erlenhof ein, behandeln Sie ! den Berlobten Ihrer Afta. Ich folge biefem Brit bem Fuße nach, und will nach meiner Anfunft bi felbft in die Sand nehmen. Berlaffen Ste fich an 3hr treuer Freund Deefe."

Dit biefem Brief in ber Sand und ein trie rendes Lächeln auf ben Lippen, empfing ber junge berr am Abend besfelben Tages feinen Gaft. Bere Ericheinung bes Stalieners berfehlte nich Gindrud, benn bie funtelnben Diamantringe fcwere golbene Uhrtette geugten bon Glang unb tum, babet mußte er fo feffelnd gu unterhalten, b bon Barned fich nicht langer wundern tonnte, es geworden war, Afta in ihrer Unerfahrenheit

Mis Rigino am Abend biefes Tages in feint bof gurudtebrte, fand er einen Brief in feinem "Bon Carola", flufterte er, als er bie De

erfannte. "Bleibe nicht mehr in Deutschland," fcrieb berrebe bas Madchen que Flucht und heirate fier; Du mußt ohne Bergug nach Floreng guri Unwalt Beefe ift Dir auf ber Spur; er wird

iconen Blane bernichten."
"Bum Teufel," fnirichte ber Staltener und das Briefchen in fleine Feben, ich abne Ung biefes einfältige Dabchen will nicht einwilligen, Bu fleben. Warum tonnte auch Carola nicht be Telegramm fenden, anftatt biefe wichtige Racht Schnedengang auf ber Eifenbahn geben gu laffe Unwalt ift bielleicht icon bier, ober tann jeben blid antommen - und bann bin ich berforen.

Fortfebung

ber 3

mehrl

antiid

Intrafi leichsa

en Tei anbelt

auptio

ganger die W 8 for n Zuf

> bie b Rattoff. eing fret 9

> 616 2Rat bom ebruar er P

toff Erna fich a feartof

Mbschn eine bes ; bom richt t jahrs. mit b

angeamtes angefündigte Bestandsaufnahme in famt-Ramilien bes Deutschen Reiches am 1. September

Um hoffenlofe Aufnahme wird ge-Die Glaatsbeborden trelen in der legten Beit mehrfach an die Beitungen mit der bescheidenen beran, "um koffenfreie Aufnahme" diefer und milicen Ungeige. Diefes Unfinnen muß umfo fremden. als es doch den befreffenden Behorden nicht unbekannt ift, welchen ichweren Rampi ungen um ihre Erifteng mit den Bidrigkeiten gefchoffen worden find. Es berührt febr eigen-baß froß aller Silferufe ber bedrangten Preffe noch Beborden um eine für fie hoftenlos, dem sperlag aber ziemlich leuere Leiftung erfuchen. n und munichenswerler mare es, wenn die Bebie michtigen Bekannimachungen gegen ordnungs-Bezahlung in den Zeitungen veröffentlichen

Mit ungenügenbem Borto berfebene Briefe pofifarten werden in den beiden erfren Monaten Intrafitreten bes Gefehes über bie außerorbent-leichsabgabe betreffs ber Boft- und Telegraphennach folgenben Grundfagen behandelt: Bei Brie-Oris. und Rachbarorteberfehr, bie nach ben bis-Borfchriften frantiert find, wird in ben Mona-uguft und Septem ber 1916 nur ber rag bon 3 Big. nach erboben. Dasselbe Er Bostlarten, die nach den bisherigen Borschrif-fanfiert find. Rach dem 30. September 1916 in nicht genügend frankierten Sendungen das Strafalfo bas Doppelte bes gewöhnlichen , ju entrichten.

Das Berbot ber Berftellung bon Pralinen für bie in ber Schololaben-Induftrie bejdaf. arbeitnehmer einen sehr schweren Schlag, ohne ich erkennen läßt, welche Borteile diese neue Regebringen soll. Der Bedarf der Schofoladen-Indum Jucker ist bereits durch gesehliche Bestimmung 25 Prozent des Friedensbedarfs herabgesetzt m., die Fabrikation ist also sehr starten Einschränmunterworsen, tropdem ist es aber der Industrien unterworsen, tropdem ist es aber der Industrien unter erheblichen eigenen Opsern gelungen, den met keil ihrer Arbeiterschaft weiter zu beschäftigen. anbelt sich um mehr als 15 000 Arbeitsträfte, in baubtsache Arbeiterinnen, die entlassen werben, es ist der Industrie nicht möglich, sie in anderen ungen unterzubringen. — Das Berbot der Bering von Zuder zur Heistellung von Pralinen besich, wie gegenüber Zweiseln sesgesellt werben nicht auf den Berkanf, sondern nur auf die Herzug von Pralinen; es will serner auch die Fertigig bereits vorliegender Halberzeugnisse nicht ausen. Der Zwed ist, reine Lurusware zu verbieter bie Lucusware zu verbieter ie Buderverwendung ju beichränten.

Rieder Balluf, 25 Juli. Gin Burger von Balluf erhielt blefer Tage ein Banbidreiben bom I Scheer, worin berfelbe bem betreffenden Berrn n Burgern von Rieber Balluf feinen berglichen andipricht für die hinterbliebenen ber gefallenen ber Seeichlacht am Stagerrat.

# Die Kartoffel=Versorgung

im britten Ariegewirtichaftsjahr.

Die Bersorgung geht innerhalt bes nächsten Wirtdjahres in zwei Perioden vor sich. Sie teilt sich
be Winterversorgung, welch' lehterer auch die Agangsmonate von alter zu neuer Ernte angehören. die Winterversorgung ist vorgesehen, daß dort, das sonst üblich war und die nötigen Einrichtuntefieben, im Oftober und Rovember fich Die Einift die Berforgung in ben Zufuhrbezirken bon Aufallen und Ginfluffen in ben Wintermonaten beftellt. Auch bleiben biesmot die in ben ber Zubedürfenden Gebieten geernieten Rarloffeln im wen bort und werben nicht wie im Borjahr aus Bezirten herausgezogen, sonbern bleiben für un-tigesehene Falle von Belteserungsschwierigkeiten burch Frost) in Reserve. Die Frühjahrsversorble bereits mit bem 5. April beginnt, wird nach Rattoffeln werben burch bie Beichlagnahme festge-m, eingemietet und jur bestimmten Beit planmäßig

Berbrauch jugeführt. Die Breisordnung ift bereits in ben Mit-igen bes Kriegsernährungsamtes befanntgegeten. let auch bier ber Bollständigfeit und bes leichteren miffes halber verzeichnet. Der Erzeugerpreis be-

homiss halber verzeichnet. Der Eizeugespiels bei tet Abgangsstation für den Zentner: dem 1. August bis 10. August 9 Mart, vom 11. zit die 20. August 8 Mart, vom 21. die 31. Auf 7 Mart, vom 1. September die 10. September 5 Mart, dem 11. September bis 20. September 5 Mart, 21. September die 30. September 4.50 Mart, vom 11. September die 30. September 4.50 Mart, vom

21. September bis 30. September 4.50 Mark, vom Stoder 1916 bis 15. Februar 1917 4 Mark, vom Tedruar bis 15. August 1917 5 Mark.
Der Preis ist für das ganze Reichsgebiet illich sestgesett. Auch gilt er für die ge samt eitlich sestgesett. Auch gilt er für die zur menschilt ist ist eine kenachtung beschlagnahmten Mengen. Das ersich als notwendig, da sonst die Ablieserung der Ielartosseln nicht so unbedingt verdürgt war und Ielartosseln möglich waren.
Die Preisstala zerfällt ossenschlich in drei Teile.

dbungen möglich waren.
Die Preisstala zerfällt offensichtlich in drei Teile. Abschnitt vom 1. August dis 1. Oktober 1916 besteine Uebergangszeit mit allmählicher Ueberleides Frühjahrs- zum Kormal-Winterpreis. Dieser dom 1. Oktober 1916 dis 15. Februar 1917 und nicht die Winterversorgung. Der Preis für die biadrs- und Sommerversorgung, deren Botbereimit dem 15. Februar einseht, ist um eine Marktinmaliger gleichbleibender Zuschlag erhöht, um die der Ausbewahrung und Pslege, sowie die Fäulum Eintrocknungsverlusse auszugleichen.
Die Preisböhe würde in ihrer vollen Wirkung die

Die Breisbobe wurde in ihrer vollen Wirfung bie

Berbraucher gut fehr belaften. Der Grundpreis von 4 Mart wurde hauptfächlich aus dem Grunde jo fesigelegt, we die Reichstartoffelstelle anders eine ausreigeregelte Berforgung nicht verburgen und rtung nicht glaubte übernehmen gu tonnen.

Berbrauchern bie Laft eriräglicher gu maden, wurde vom Ariegsernahrungsamt burchgefest, bag ben Gemeinden ber versorgungsbedürstigen Bevölkerung, insbesondere ben Minderbemittelten, die Kortoffeln gu billigerem Preise, als die Selbstoften betragen würben, abgegeben werben fonnen. Die Bufchuffe, bie bier-ju notig find, gelten als Aufwendungen ber Kriegewohlsahrtspflege, wobei ein Drittel bas Reich, in Breu-Ben ein zweites Drittel bie Staatstaffe tragt. Desgleichen ift für bie Binterverforgung ben Ge-

meinden burch befonbere Frachtetleichterungen ermog-licht, Die Rartoffeln jum Cabe bon 4.75 D. ben Bentner für bie Eintellerung und um 55 Big. beim gehn-pfundweifen Aleinverfauf abzugeben. Bei birefter Abholung der Einkellerungstarioffeln von der Bahn durch die Berbraucher selbst kommt der Zentner auf 4.30 M. dis 4.40 M. Auch haben es die Gemeinden in der hand, durch Abstufung der Preise nach der Einkommenshöhe den Minderbemittelten noch besonders entge-

Es fommt nunmehr alles barauf an, bag auch im einzelnen bei ber Durchführung ber Berforgungsordnung jeber an feiner Stelle gewiffenhaft mitarbeitet. Dann besteht volle Garantie, baß auch in der Rartoffelverforgung die gleiche rubige Sicherheit bes Berforgungsganges herrichend wirb, wie fie die Brotverforgung bereits

# Zur Tagesgeschichte.

. Gine fog albemofratische Barnung. Der Barteiworstand ber Sogialbemofratie- und bie Generalfommiffion ber Gewertschaften erlaffen im "Borwarts" einen Aufruf an die Arbeiter und Arbeiterinnen, worin fie por bem Treiben ber im Duntel ber Anonymtiat wirfenden Protest- und Generalstreitapostel nachbrudlich marnen. Es fei ja begreiflich, bag ber Rrieg mancherlei Digmut und Ungufriebenbeit auslofe, aber es fet unverantworisich, wenn diese Stimmung von einzelnen Leuten mißbraucht werde, in der Arbeiterschaft Haß und Mißtrauen gegen ihre Bertrauensseute zu san und sie gewissenlos zu Streiks und Massenaftionen zu verleiten, sir die Partei und Gewerlschaften jede Bertrauenstung ableben Estend antwortung ablehnen. Ebenfo muffe unter Sinwels auf bie im Kriege geltenben Strafbeftimmungen vor unüberlegten handlungen gewarnt werben. Gerabe jeht, fo fagt ber Aufruf, wo an allen Fronten unfere Brüber im Baffenrod unter unfäglichen Opfern bem gewaltigen Anfturm ber gegnerischen Daffenbeere ftanbhalten muffen, wo furg vor ber Erme bie Lebensmittelverforgung bie größten Schwierigfeiten bereiten, mußte jegliche unbe-fonnene Aftion verhängnisvoll wirfen und vor allem die Arbeiterklaffe felbst am schwerften treffen. Debr benn je muffe bie einheitliche Aftion ber Arbeiterflaffe aufrecht erhalten werben.

# Aus aller Welt.

Commergeit. Die fürglich in Stuttgart gufammengetretene Gifenbabn-Ronferen 3 bon Bertretern ber beutschen Staatsbahnen, ber meiften öfterrei-chisch-ungarischen Bahnen und ber Schweizer Bunbesbahnen hat beschloffen, beim Uebergang bon ber Commerzeit gur mitieleuropäischen Zeit in ber Racht bom 30. Ceptember auf 1. Oftober grunbfahlich bie Racht-guge im Fernberfehr, soweit möglich von ihrem Aus-gongspuntt entsprechenb später abgeben gu laffen, um ben Reisenden Aufenthalt unterwegs zu ersparen. Im übrigen hat sich die Konserenz einhellig bafür ausgesprochen, daß bas Zurückellen ber Uhr von 1 Uhr auf 12 Uhr und nicht etwa von 12 auf 11 Uhr erfolgen foll.

Fener. Drei große Schuppen ber Londoner Sa-fenbehörben in ben Beftinbiabods find am Samstag bom Feuer zerfiort worben, bas 30 Stunden bauerte. Der Schaben wirb amilich auf 11/2 Millionen Mart gefchatt.

# Lette Nachrichten.

Berlin, 27. Juli. Die "Bossische Zeitung meldet: Präsident Wilson wird, wie französische Blätter aus Neu Port erjahren, wegen der englischen schwarzen Liften eine in höflichen Ausbruden gehaltene Protestnote an England richten.

Berlin, 27. Juli. Rach einer Genfer Depesche der "Bosssichen Zeitung" wird dem Pariser "Journal" aus Baltimore berichtet, die amerikanische Behörde habe die Funtipruchapparate ber "Deutschland" unter Siegel ge-

Berlin, 27. Juli. Der "Berliner Lokalanzeiger" meldel, daß der Besuch des Kaisers im Kölner Dom schon der zweite Besuch innerhalb kurzer Zeit gewesen ist. Bor elwa vier Wochen benutte der Kaiser in kleiner Begleitung auf seiner Durchreise vom Osten nach dem Westen den kurzen Zugausenthalt zum Besuch des Domes. Auch damals halte auf dem Wege zum Dom vienende eine Albaung non der Anweisenbeit des Kaisers niemand eine Uhnung von der Unwesenheit des Raifers. Es hatte fich aber ichnell herumgesprochen und in wenigen Minuten umftand das Publikum den Beg gum Babnbof, auf dem es den Raifer ehrfurchtsvoll begrußte.

# Berftimmung in Frankreich über die irijden Birren.

Berlin, 27 Juli. Wie bem "Berliner Tageblatt" aus Benf gemeldet wird, haben nach Meukerungen Pariser Blätter die irischen Wirrnisse in französischen Regierungskreisen sehr verstimmend gewirkt. Die Blätter sinden es bedauerlich daß es dem Kabinett Asquith disher nicht gelungen ist, die Schwirigkeiten einzudammen und besürchten eine unangenehme Auchwirkung auf die Simmung in Amerika.

## Ein Schweizer Urteil über Die Schlacht an der Comme.

Bern, 26. Juli. (WIB. Nichtamilich) Die Schlacht an der Somme, die aus Einzelkampfen berporgegangen ift, bat, fagt ber, Bund" in einer Erörterung der Kriegslage den Charakter einer großen Durchbruchsfclacht angenommen. Sie tft eine Angriffsichlacht großen Stiles, wie fie von den Englandern noch nie geschlagen worden ift. Sie ift eine der gewaltigften Schlachten biefes schlachtenreichen Krieges. In ungabligen Wellen folgen fich diefe Infanteriefturme, die nach ben taktischen Berhälinissen mit den schwersten Berlusten verbunden sein mussen. Wie es scheint, wähnte sich die englische Führung des schliehlichen Ersolges sicher, denn gen flogar Kavallerie ins Feuer, was durchaus verfrüht war. Was erreicht worden ift, find taktische Teilerfolge, die von Entichloffenheit und Tapferkeit von Englandern und Franzosen Aunde geben, aber die strategische Ausnuhung vermiffen laffen. Gine Durchbrechung der beutschen Stellung ift auch diesmal nicht geglucht. Wiederum bal fich die ungerftorbare lebendige Rraft der Deutichen Berleidigung geoffenbart.

## Befferung des Sandels zwifchen Deutsch= land und Mortvegen.

Kopenhagen, 26. Juli. (WEB. Nichlamtlich.) "Berlingske Tidende" meldet aus Bergen: Geit dem Frühjahr hat sich der Geehandel mit Deutschland, der seit Ariegsbeginn gang unterbrochen mar, wieder wefentlich gebeffert. Deutschlands Sandelsichiffe find jest an ber uormegifchen Weftkufte wieder baufiger angulreffen. Auch ber Sandel über Land hat fich bedeutend gebeffert, befonders findel wieder eine bedeutende Einfuhr aus Deutschland in Mafchinen und anderen Induftrieerzeugniffen fatt. Muf den hiefigen Gifenbahnftationen fieht man baufig deutsche Eifenbahnwagen, die bier aus Deutschland mit Waaren ankommen.

# Graf Adraffy über Rumanien.

Berlin, 27. Juli. Der "Berliner Lokal-anzeiger" veröffentlicht ein Gefprach des Berliner Berfrelers der "United Preg" mit dem ungarifchen 21bgeordneten Grafen Undraffp, der jest in Berlin weilt. Graf Undraffp fagte, der unmittelbare Eintritt Aumaniens in den Krieg auf Geile der Alliterten fei nicht zu erwarten. Biel hange von der militarischen Lage ab. Wenn die Mittelmachte ihre augenblicklichen Linien halten konnten, worauf er mit Bestimmibeit gable, fo fei barauf gu rechnen, daß Aumanien neutral bleibe.

#### Gutes Erntewetter in Ausficht.

Berlin, 27. Juli. In einem Artifel über bas Erntewetter ichreibt die "Boffische Zeitung": Die Getreideernte hat vielfach begonnen und gewinnt täglich größeren Umfang, und es tommt nun alles darauf an, daß in den nächsten Wochen die langanhaltenden Regenguffe des Juni und Anfang Juli sich nicht wiederholen, um den reichen himmelssegen, der uns auf den Feldern heranwächst und uns wirtschaftlichen Sieg verheißt, troden in die Scheunen zu bergen. Hierzu sind nun aber die Aussichten zur Zeit die denkbar besten. In ganz Europa steigt der Lustdruck und da ohnehin die Luftbrudverteilung fehr günftig ift, scheint regnerische ober auch stürmische Witterung von längerer Dauer auf geraume Zeit ganz ausgeschlossen zu sein, wenn auch hier und ba turze Gewitterstörungen natürlich nicht ganz sehlen

# Der heutige Tagesbericht.

Großes Saupiquartier, 27. Juli 1916. (28. 28. Umtlich.)

Beftlicher Rriegsichauplat.

Zwijchen Uncre und Somme bis in die Racht hinein starte beiderseitige Artillerietätigfeit. Feindliche Sandsgrangtenangriffe westlich von Pozieres wurden abgeswiesen. Sudlich ber Somme ist ein französischer Angriff nordöftlich von Barleug gescheitert.

Diese Racht wurden in Gegend Raiserhöhe-Fleurn mehrere starte französische Angriffe abgeschlagen. An einigen Stellen dauern die Kämpfe noch an.

Starte englische Ertundungsabteilungen wurden an der Front, südwestlich von Warneton, Patrouillen bei Richebourg abgewiesen.

Ein franzönicher Sandstreich nördlich von Bienne-le-Chateau (Westargonnen) ist miglungen.

Unfere Patrouillen haben bei Bille-aug-Bois und nördlich von Prunan in der frangofischen Stellung 50 Gefangene gemacht.

Im Luftfampfe murbe ein frangofischer Doppelbeder bei Beine (öftlich von Reims) abgeschoffen.

Deftlicher Rriegsichauplat.

Gestern Abend stürmten die Russen vergebens gegen unsere Stellungen an der Schtschara, nordwestlich von Ljachowitschi an. Auch westlich von Beresteczto wurden sie blutig zurückgewiesen. Sonst sind, abgesehen von einem für den Gegner verlustreichen Borposten-Gesecht an der Komaika, sublich von Widsp, keine Ereignisse zu berichten.

Baltantriegsichauplag. Die Lage ift unverandert.

Oberfte Beeresleitung



# Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. Juli 1916, nachts 12 Uhr, unser lieber, tapferer und unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kriegsfreiwillige Unteroffizier

Inhaber des Eiserpen Kreuzes I. und II. Klasse

im jugendlichen Alter von 18 Jahren.

Er war unser Stolz und unsere Hoffnung.

In tiefem Schmerz:

Familie Fritz Rücker.

Schierstein, den 26. Juli 1916.



# Nachruf.

Unerwartet traf uns die tranrige Nachricht, unser lieber Freund, der Kriegsfreiwillige Unteroffizier

Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse

auf dem Felde der Ehre für Kaiser und Reich gefallen ist.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken und seine tapfere Pflichterfüllung uns allezeit zum Vorbild nehmen.

#### Seine trauernden Freunde:

Heinrich Barth, Joseph Barth, Wilhelm Birk, Karl Labonte Paul Maxheimer, Walter Maxheimer. Otto Probst, Fritz Schäfer, Georg Schäfer, Karl Schiel.

Schierstein, den 27. Juli 1916,

# Deu eingetroffen! Große Sendung Glaswaren Ginmachgläser mit Gummi und Deckel eng und weites Format in allen Größen für jeden Apparat passend. Ginmach u. Geleegläser zum Zudinden, Honiggläser mit Schraubenverschluß. Ginkoch-Apparate in solider Ausführung. Billige Preise. Brima Qualität. W. Schneider, Eisenhandlung.



# Turngemeinde Schierfte

Zamstag ben 29. Juli, abende 9 Uhr beginnend, findet die halbjahrliche

# Sauptverjammlung

ffatt.

Tagesord nung. Bericht des Borftandes 2. Berichiedenes.

Die Milglieder werden um alleiliges Ericheinen gebelen, Der Borit

# ereiverpaaji

ber Oberförsterei Chauffeehaus.

Camstag, ben 29. Juli, nachm. 5 Uhr,

foll auf ber Oberförsterei Chausseehaus die For mit fischerei im Frauensteiner Bach nochmals zur öffent Berpachtung ausgesetzt werden.

Neues

# Sauerfraut Pfund 25 Pfennig bei

Johann Rilb.

Empfehle mich im Fliden und Ausbeffern

von Baiche, nehme auch Mädchen gum Stricken, Filcken, fowie famtliche Sandarbeiten gu lernen an Frau Chafer, Bahnhofftr. 22.

eine Sinde

für alleinftebenben Dann ju mieten billig abzugeben. gefucht. Bu erfragen in ber Expb.

Gine Barrie

Saien

reinraffige Tiete Beilftr. u vertaufen.

Junge Sühnel zu verkaufen.

Lindenftrage

Rarten

3 Dif

Eine gebrauchte eichem gur i Waidmaiding

Bilhelmftr.

# BringtEuer Gold zur Reichsbar

# Spaziergang auf die Schiersteiner Single und in den Schiersteiner Wald.

Bom Babnhof Schierftein ben fcwargen Buntten f über Schiersteiner Daibe (Brachtvoller einzigartiger Fernblid nat Großen Felbberg und ber Sallgartener Bange, bem Odenwalt, heffen und ben Rhein binauf und binunter) Reuen Truppenüburg Schloß Freudenberg, Forftvans Rheinblid (Baldwirtfchaft, im Bald gelegen, iconer Baldgarten, vorzüglichen Raffee und felbitgetelterten Apielwein, quie Erholung) Spigen Stein und Frau



# Im Fluge durch die We

befindet sich jeder Leser der Berliner Illustrirten Zeitung. die mit unübertroffener Schnelligkeit die besten Photographien und künstlerisch wertvolle Zeichnungen bringt Verlangen Sie gratis eine Probenummer und des Anfang des laufenden Romans von der Expedition der

> Berliner Illustrirten Zeituns Barlin SWCS, Kadarate 22.06